Vereins-Nachrichten

VfR. Wormatia 08

Sie lesen heute:

Rückblick auf das Jahr 1955
Eine Forderung der Jugend!
Heraus mit der Sprache . . . !
Berichte unserer Abteilungen

HEFT 4 · JANUAR 1956

Diesen

Rat

sollten

Sie

beachten!

Sparen-sicher fahren

Kreis- und Stadtsparkasse Worms

mit

Hauptzweigstelle Karlsplatz
Friedrich-Ebert-Straße 48

Zweigstelle Hochheim
Frauenstraße 9

und weiteren 12 Zweigstellen im Geschäftsbezirk

Wormatianer

bevorzugen

stets

Apostelbräu

Vereinsnachrichten des VFR. Wormatia 08

Abteilungen für Fußball, Handball, Hockey und Tischtennis

Hessenmeister 1927/28, 1928/29, 1929/30, 1930/31
Südwestmeister 1935/36, 1937/38, 1938/39
Vizemeister Oberliga Südwest 1954/55

Geschäftsstelle: Hardtgasse 11 (Toto-Fries), Ruf 3445 / Bankkonto: Kreis- und Stadtsparkasse Worms Nr. 4530 / Schriftleitung: Kurt Neff, Pressewart, Ruf 5770 / Anzeigenverwaltung: H. W. Stein, Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses, Ruf 5133 / Versand: Peter Paul Muth, Worms, Postfach 121 / Klubhaus im Wormatia-Stadion (Hans Mechnig), Ruf 3606

Im Auftrag des Vorstandes entbiete ich allen Mitgliedern die herzlichsten Neujahrswünsche und verbinde damit den Dank für die im nunmehr abgelaufenen Jahr bewiesene Treue zu unserer Wormatia!

Möge das Jahr 1956 uns in allen unseren Abteilungen schöne Erfolge bringen, zum Ruhm und Ansehen unseres traditionsreichen Vereins.

Heinz Haarmann,
1. Vorsitzender

Vertragsspieler:

Rückblick auf das Jahr 1955

Das Jahr 1955 ist zu Ende! Es war ein Jahr mit Glück und Freude, Pech und Leid.

Unvergeßlich werden für alle Wormser die Monate März, April und Mai bleiben. Die Südwestmeisterschaft war entschieden, der 1. FCK, als die beste (beständigste) Mannschaft, hatte sie wieder verdient gewonnen. Der Kampf um den 2. Platz wurde dagegen immer interessanter. Nicht weniger als 5 Mannschaften hatten berechtigte Hoffnungen: Saarbrücken, Neuendorf, Pirmasens, Ludwigshafen und Worms. Ueberglücklich fielen sich Vorstand und Spieler um den Hals, als die Ergebnisse des 11. April bekannt wurden. Wormatia hatte Glück. Neuendorf verlor zu Hause gegen Mainz, Ludwigshafen gewann in Pirmasens! Wormatia hatte gegen Saarbrücken bestanden! Neuendorf hatte sich den (sicheren) 2. Platz verscherzt, Saarbrücken und Pirmasens waren ausgeschieden! Wormatias Hoffnungen waren enorm gestiegen. Neuen-

dorf mußte nach Ludwigshafen, Wormatia nach Mainz. Das Torverhältnis mußte entscheiden. Mit guten Hoffnungen und einem eisernen Wilgen, begleitet von einem Sonderzug und Hunderten von Autos, fuhren wir in die Landeshauptstadt. Die Zuschauer wurden durch ein schönes, vielleicht das schönste, Spiel belohnt. Sie kamen auf ihre Kosten. Mit 8:3 wurde der zweite Platz erobert.

Für die Teilnahme um die Deutsche Fußballmeisterschaft waren aber noch Ausscheidungsspiele notwendig. Reutlingen und Sodingen standen sich in Ludwigshafen, Bremerhaven und Wormatia in Düsseldorf gegenüber. Unser Kampf war nicht leicht, denn die Endkämpfe um den 2. Platz hatten viele Kräfte verzehrt und Verletzte gekostet. Und gerade solche Ausscheidungsspiele kosten zusätzlich noch Nerven! Es war nicht verwunderlich, daß beide Mannschaften in Düsseldorf sehr nervös spielten, denn jeder m u ß te gewinnen, um „mitmachen" zu können. Mit letzter Kraft wurde auf beiden Seiten gekämpft und doch nur nach Verlängerung von 2mal 15 Minuten ein 3:3 erreicht. Bereits 24 Stunden später mußte die Wiederholung auf gleichem Boden stattfinden. In diesem Treffen fiel die Entscheidung zugunsten der Norddeutschen. Elf glückliche Spieler aus Bremerhaven fielen sich in die Arme, sie hatten es geschafft!

Wormatia mußte nun, nachdem Sodingen gegen Reutlingen gewonnen hatte, in Neuendorf gegen die Verlierer antreten. Nur einer von beiden konnte den achten Platz belegen. Dieses Spiel der letzten Hoffnungen und Chancen stieg bereits drei Tage später. Die letzten Kräfte wurden in der Heimatstadt gesammelt und mit dem guten Willen zum Sieg wurde das Spiel begonnen und durch vorbildliche Kameradschaft und Kondition der achte Platz erreicht. Die Spiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft 1955 konnten beginnen.

Der Empfang durch die Wormser Bevölkerung am Hauptbahnhof war, wie schon nach dem Spiel gegen Mainz, überaus herzlich. Die Begeisterung der Mitglieder und Anhänger war berechtigt. Endlich war nach langen Jahren wieder einmal der große Wurf gelungen.

Im engen Kreise waren Vorstand und Mannschaft dann noch zusammen, um noch einmal in Ruhe nach den spannungsgeladenen Wochen über die

Nur unter dem blauen Schirm!

Hans Mechnig

Eier - Butter - Käse

Worms am Rhein

Wöchentlich 3 ×
auf dem Wochenmarkt

Ereignisse zu sprechen und bei einem wohlverdienten Glase Bier oder Wein Entspannung zu finden.

Leider war es unserem unvergeßlichen Hans Stein nicht mehr vergönnt, diese stolzen Erfolge „seiner" geliebten Wormatia miterleben zu dürfen.

Die Endspiele brachten den Namen „Wormatia" noch einmal in aller Munde. Unsere Mannen haben gut gekämpft, sind noch einmal gegen Offenbach und in Essen über sich hinausgewachsen. Der Schlußstand in der Tabelle entspricht nicht ganz den gezeigten Leistungen. Wormatia war in ihrer Gruppe mit einer der härtesten Gegner.

Die Vorbereitungen für das Spieljahr 1955/56 mußten danach getroffen werden. Vier neue Spieler, Schweizer (Biblis), Lenges (Pfiffligheim, Löbert (Fürfeld) und Steffen (Frankfurt) wurden verpflichtet. Sie sind keine „fertigen" Kräfte gewesen, Spieler mit Rang und Namen. Ihr Vorzug liegt in der Jugend! Sie können eine Verstärkung werden, wenn sie sich erst einmal an die neue Oberligaluft gewöhnt haben. Mit guten Hoffnungen sahen wir dem Beginn der neuen Runde entgegen.

Beim verlorenen Spiel in Ludwigshafen gegen Tura mußten wir dann feststellen, daß unsere Mannschaft noch keine geschlossene Einheit war. Außerdem mußte man erkennen, daß die Endspiele nicht spurlos vorbeigegangen waren, Krankheit und Verletzungen kamen noch hinzu. Letztere blieben uns treu bis heute. Noch in keinem Spieljahr hatten wir in der Vorrunde soviel Ausfälle wie in dieser Saison.

Zu Weihnachten konnte uns unsere Mannschaft keinen guten Tabellenplatz auf den Gabentisch legen. Im Sport geht es wie im Leben auf und ab. Erfolg und Mißerfolg wechseln. Der Geist einer Gemeinschaft zeigt sich aber nicht in guten Zeiten, sondern vielmehr in schlechten. Der Beginn des neuen Jahres ermahnt uns, weiter treu zusammenzuhalten und hinter unserer Wormatia zu stehen, damit beim 50jährigen Jubiläum wieder die Sonne strahlt.

Vorstand und Trainer werden alles tun, damit sich wieder sportliche Erfolge einstellen, wie wir sie alle wünschen. Helfen auch Sie mit, in dem Sie in unerschütterlicher Treue zu unserer geliebten Wormatia stehen!

Fritz Fries

Die große Chance im Glück liegt im regelmäßigen Tip

West-Süd Toto Rheinland-Pfalz

Fritz Fries
Worms/Rhein, Hardtgasse 11 - Telefon 3445

Karl Blankenberger
Worms/Rhein, Rotkreuzgasse 6 - Tel. 3993

Neue Wege der Jugendbetreuung bei unserer Wormatia

Entscheidend für den Trainingserfolg in Schüler- und Jugendmannschaften ist der methodische und systematsche Uebungsaufbau über mindestens 2—3 Jahre hinweg. Da meine Arbeit an der Jugend unseres Vereins neben der allgemeinen Körperertüchtigung auch die Talente heranbilden soll, die einmal den Nachwuchs für die Vertragsspielermannschaft zu bilden haben, wird es nach Ablauf der jetzigen Spielzeit die erste Aufgabe sein, noch mehr als bisher Mannschaften zusammenzustellen, die möglichst alle einem Jahrgang angehören und die dann die einzelnen Spielklassen gemeinsam durchlaufen. Aus der Fülle des vorhandenen guten Materials wird sich dieser Idealzustand sicherlich nahezu verwirklichen lassen.

Eine solche Einteilung wird es mir ermöglichen, nach einem stufenweisen Trainingsplan in den Schülermannschaften die Fußballgrundschule in ihrem technischen, taktischen und körperbildenden Zweig intensiv zu üben. Mit den Jugendmannschaften wird dann die weitergehende Technik und Taktik des Fußballspiels eingehend zu betreiben sein. Der Schwerpunkt der Spielerziehung wird sich in dieser Phase mit zunehmendem Alter jedoch mehr und mehr der Konditionsarbeit zuwenden müssen, da sie schon im heutigen Spielsystem ausschlaggebend ist für eine dauernde Leistungssteigerung des einzelnen und damit auch des Mannschaftsganzen. Die Fortentwicklung der Spieltaktik wird, wie sich bereits andeutet, weitere erhöhte Anforderungen an die Kondition der Spieler stellen. — Der Trainingsplan, der von mir ständig überprüft und vervollkommnet werden wird, muß sich neben seinem stufenweisen Aufbau auch den natürlichen Entwicklungsstufen des Jugendlichen anpassen. Das Training wird deshalb schon jetzt in drei Gruppen durchgeführt, um Schädigungen der Jugendlichen durch Verfrühungen zu vermeiden. Bis zum 12. Lebensjahr etwa will der Junge frisch-fröhlich drauflosspielen. Dann erst bekommt er allmählich Verständnis für Balltechnik und viel später noch für die Taktik. Nicht vergessen werde ich neben der sportlichen Ausbildung die erzieherische Arbeit an den Jugendlichen. Ich hoffe dabei auf einen besonderen Jugendraum im Klubhaus, in dem in entspannenden Spielen, in ungezwungenen Plaudereien am runden Tisch und in kleinen festlichen Veranstaltungen jene echte Kameradschaft wachsen soll, die neben dem dauernden Training zum Erfolg nötig ist. Wenn ich von Kameradschaft spreche, denke ich nicht an jene schnell gewachsene und schnell verrauchte „Bierkameradschaft", sondern an das aus einem echten Gemeinschaftsempfinden geweckte und gewordene Band, das Höhen und Tiefen des sportlichen Lebens meistert. Eine gewiß nicht leichte Aufgabe, eine Aufgabe, die viel Geduld und viel Können erfordern wird, aber auch eine schöne Aufgabe.

Helmut Braunbeck

Freunde und Mitglieder!

Denkt bei Euren Einkäufen an unsere Inserenten!

Eine Forderung der Jugend!

Man kann nicht genug über die Jugend berichten. Deshalb wollen wir heute wieder auf eine „Not“ unserer Kinder hinweisen, die beseitigt werden müßte. Unsere Kinder haben zu wenig Spielplätze, auf denen sie sich ungestört tummeln können. Sie spielen heute auf verkehrsreichen Straßen, in Trümmergrundstücken oder auf sonst ungeeignetem, wenn nicht sogar gefährlichem Gelände. Die Grünanlagen unserer Stadt sollen in erster Linie den Erwachsenen zur Erholung dienen und scheiden als Kinderspielplätze aus. Der Zustand dieser Anlagen ist so schön, daß selbst Kinderbeine den Rasen nicht betreten dürfen, und das wollen wir gerne unterstützen, wenn ... man unseren Kindern andere Spielplätze gibt.

Mehr Raum für unsere Kinder, Raum, in dem sie o h n e Aufsicht und ungefährdet spielen und sich tummeln können! Wieviele Spielplätze waren früher vorhanden, die von unseren Kindern gerne benutzt wurden! Heute sind sie bebaut oder durch irgendwelche anderen Gründe unbenutzbar. Bleiben wir bei der Fachsparte „Fußball“: Wer erinnert sich nicht der Fußballkämpfe bis zum Umfallen zwischen „Dippegaß“ und „Haddeplätzje“ (Hochheimer Straße). Wenn ich richtig unterrichtet bin, sind heute beide Spielplätze für unsere Jugend nicht mehr benutzbar. Die Kinder suchen sich andere Plätze, aber für wie lange? Ich denke an den Acker neben der Erenburger Straße, vor der Pädagogischen Akademie, auf dem sich die Kinder in diesem Sommer getummelt haben. Die Bautätigkeit setzte ihrem Spiel ein jähes Ende.

Betrachten wir die Sache auch mit den Augen der Erwachsenen und Erzieher! Beim Ballspiel, Nachlauf usw. ist noch kein Kind verdorben worden, wohl aber bei anderen Spielen, die man mangels Spielplätzen treibt. Wir wollen sie hier nicht aufzählen, aber wir fordern: „Gebt unseren Kindern anständige Spielplätze für Ballspiele usw., damit auch die Oeffentlichkeit unsere Kinder beobachten und vor Schaden schützen kann!“

Unsere Jugend hat zur Zeit keinen Raum mehr, den sie beanspruchen darf. Es wird so viel über Sport gesprochen und geschrieben, aber leider viel zu wenig getan! Wo soll die Jugend Sport treiben, wenn geeignetes Gelände fehlt? Ganz Schlaue verweisen auf die Sportvereine und entziehen sich damit der Pflicht, sich Gedanken zu machen. Aber wie sieht es dort aus? Einmal herrscht auch dort schon akuter Platzmangel und zum anderen sind die Kosten zur Erhaltung eines Platzes zu hoch. Wie leicht ließen sich für unsere Jugend z. B. durch Erweiterung des Stadions Spielplätze errichten! Die Geldfrage müßte zu klären sein, denn im Falle einer Epidemie müssen ja z. B. auch Gelder kurzfristig zur Verfügung stehen. Wir sind unserer Jugend Vieles schuldig. Gönnen wir unseren Kindern eine frohe Kindheit, denn wir wissen nicht, was ihnen später bevorsteht!

H. T h e i s, Jugendleiter

Jugenderziehung im Sportverein

eine pädagogische Verantwortung

Ich bin gebeten worden etwas über die Jugendarbeit zu schreiben, so wie ich sie mir vorstelle, und wie ich sie durchzuführen gedenke. Ich kann nun in dieser, wie ich hoffe, ersten Aeußerung, verständlicherweise zunächst nur einige grundsätzliche Fragen erörtern, denn diese bilden den Hintergrund und den Nährboden vor dem und aus dem die Methode wachsen muß.

Ich bin der Ansicht, daß die Jugendarbeit in jedem gesunden Verein an 1. Stelle zu stehen hat. Ob man bereit ist, der Jugend diese Stelle im Vereinsleben einzuräumen, zeigt sich nicht darin, wie oft bei allen sich bietenden Anlässen das bekannte Zitat vom „wertvollsten Gut" angeführt wird, sondern darin, wem man die Bildungsarbeit an den jungen Menschen anvertraut.

Jugenderziehung ist ein pädagogisch-psychologischer Akt. Das bedeutet Segen und Fluch. Fluch, weil sich die echten Ergebnisse nicht mathematisch vorausbestimmen lassen und oftmals erst nach langer Zeit sichtbar zu werden beginnen. Segen, weil die so erzielten Ergebnisse dann aber auch von Dauer sind und den Jugendlichen von innen her formen.

DÄHLER QUALITÄT

Herrenkleidung

kauft man in Worms bei

Obermarkt **DÄHLER** Lutherplatz

Inhaber P. Gander

Jugenderziehung in einem Sportverein fußt auf diesen Erkenntnissen und läßt sich mit Erfolg auf die Dauer nur durchführen, wenn die wichtigsten pädagogisch-psychologischen Postulate konsequent befolgt werden. Die Erlebnisse des Jugendlichen sind geistig, seelisch und leiblich ungeteilt. Jedes seiner Erlebnisse beinhaltet Begegnungseindrücke und Begegnungswertungen zwischen den persönlichen Kräften und dem Kräftespiel der Umwelt. Die Begegnungserlebnisse, die in der Leibeserziehung vermittelt werden, sind die Werte seiner dynamischen Existenz, die der junge Mensch zu ahnen und zu begreifen beginnt. Der leider oft verkannte Wert der Leibesübungen im Jugendalter liegt danach darin, daß die lebensheitere Schicht des Menschen ausgeformt wird und daß sich bei solchen Menschen dadurch der so notwendige lebensernste Wille nicht verbraucht. Eine Jugend also, die gelernt hat sich froh, natürlich und gesittet zu bewegen, ist gesund, spannkräftig und lebenstüchtig. Eine Jugend, die ihrer Natürlichkeit entfremdet wird, verliert ihre Lebensmitte und ist, wie die leider zahlreichen Beispiele zeigen, den Fährnissen des Lebens fast widerstandslos ausgeliefert.

Damit rundet sich das mit ein paar schnellen Strichen skizzierte Bild und die Aufgaben des Jugendleiters werden sichtbar:

Er muß nach pädagogischen Einsichten handeln, in kritischer pädagogischer Verantwortung als hilfsbereiter Freund und Vorbild den Jugendlichen mitten in den Lebens- und Kulturzusammenhang stellen, so daß sich die persönlichen Fähigkeiten und der Charakter frei zu entfalten vermögen.

Helmut Braunbeck

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten. Steinemaille „Keramajol", Anfertigung der Fensterbänke „Terrax"

Hans Schrimpf

Worms / Rhein · Spießstraße 27 · Fernsprecher 3465

Fotoapparate und Zubehör

von

Liesel Niederhöfer

Worms am Rhein - Lutherplatz 10

Heraus mit der Sprache . . . !

Am Sonntag, dem 11. 12. 55, spielte Wormatia in Andernach und verlor 1:0. Als das Ergebnis telefonisch ins Clubhaus übermittelt wurde, reagierte die „Stammtischbesatzung" wie folgt:

„. . . ja, es werd Zeit, daß mer im April em Vorstand 's Dippche emol uffdecke, usw. . . .!"

An dem in Andernach verlorenen Spiel war also, wie auch an den anderen seither verlorenen Spielen, nicht die Mannschaft schuld, sondern der Vorstand! In einer Zeit, da die Mannschaft gut spielte und an den Kämpfen um die Deutsche Fußballmeisterschaft teilnahm, war nicht der Vorstand schuld, sondern die Mannschaft. Diese These ist in ihrem Geist so dumm, daß sie an und für sich keine sonderliche Beachtung verdient. Das „Trauerspiel" dabei ist aber die Tatsache, daß die Verkünder dieser oder ähnlicher Thesen, was ihre Arbeit im Verein betrifft, ernst genommen werden wollen und l e i d e r auch von vielen ernst genommen werden! Der Vorstand tut das nicht, das sei vorweg gesagt, er hat aber in seiner Sitzung vom 13. 12. 55 den Beschluß gefaßt, im Januar eine Mitgliederversammlung einzuberufen, in der er jedem Mitglied, das seine Arbeit sachlich kritisiert, Rede und Antwort stehen wird. Auch Anfragen werden beantwortet und Anregungen für Verbesserungen gerne entgegengenommen.

Der Vorstand erwartet aber von all denen, die im Laufe der letzten Wochen hinter den Kulissen die oftmals recht gehässige Stimme ihrer Kritik erschallen ließen, daß sie offen auf die Bühne treten und Farbe bekennen!

EINLADUNG

Am Samstag, dem 7. Januar 1955, findet im großen Saal des Wormatia-Clubhauses eine

Mitgliederversammlung

statt. Zweck: Offene Aussprache über alle allgemein interessierenden Fragen. Beginn: Pünktlich um 20.15 Uhr.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird höflichst gebeten.

Der Vorstand

Bitte, schenken Sie diesem Merkblatt gefl. Beachtung!

Im Juni 1955

An unsere Vereinsfreunde!

Wozu den Sportgroschen?

1. Sie, lieber Leser, zählen zu unseren Freunden und Gönnern. Das beweisen Sie durch den Besuch der sportlichen Vereinsveranstaltungen. Wir danken Ihnen dafür.

2. Sie haben daher auch ein gewisses Recht darauf, zu wissen, zu welchem Zweck die Gelder verwandt werden, die aus dem Beitrag und dem Sportgroschen der Vereinskasse zufließen.

3. Hierzu dürfen wir auf unsere umseitige Mitteilung an die Vereinsmitglieder hinweisen.

4. **Turnen** und **Sport** bergen in der Ausübung auch gewisse Gefahren in sich, denen der Aktive ausgesetzt ist, wenn er unter anderem Ihnen zur Freude und Entspannung spielt, turnt, kämpft oder streitet.

5. Ein Sportunfall kann den Betroffenen unter Umständen auch wirtschaftlich in Bedrängnis bzw. in eine Notlage bringen. Zur Vermeidung einer solchen Notlage haben wir eine Unfallversicherung abgeschlossen. Die Prämien dafür werden u. a. von dem Eintrittsgeld, das Sie für den Besuch unserer Veranstaltung zahlen, und dem Sportgroschen bestritten.

6. Die Unfallversicherung allein genügt aber nicht, um in jedem Falle eine wirksame Hilfe zu bringen. Zur Ergänzung hat der Sportbund Rheinhessen daher die Soziale Sporthilfe geschaffen. **Dafür, und nur dafür,** lieber Vereinsfreund, **zahlen Sie den Sportgroschen,** der nicht dem Verein, sondern der Allgemeinheit gehört.

7. Die Soziale Sporthilfe verwendet das Geld ausschließlich für die hier angezeigte Hilfeleistung, und zwar ohne jeden Abzug. Es entstehen keine Verwaltungskosten.

8. Was leistet die Soziale Sporthilfe:
   a) Zuschuß zu den Versicherungsprämien,
   b) Zuschuß zu Heilbehandlungskosten und Zahnersatz,
   c) Beihilfen zur Überbrückung des Lohnausfalles.

Für die vorstehend aufgezeichneten Leistungen wurden seit 1952 etwa 60 000,— DM verausgabt, wozu auch Ihr Scherflein zählte, das Sie durch den Sportgroschen entrichtet haben.

Wir hoffen, daß dieser kurze Hinweis auf die Bedeutung des Sozialwerkes des Sportbundes Rheinhessen Sie veranlassen wird, auch in Zukunft den Sportgroschen gern zu entrichten, weil er nur der guten Sache dient.

Wir danken Ihnen für diese Bereitschaft auch im Namen aller Kameraden, die seither schon durch die segensreiche Selbsthilfeeinrichtung unterstützt werden konnten.

Die Haftpflicht des Vereins beim Besuch von Veranstaltungen erstreckt sich **nur auf Personen-** oder Sachschaden, der sich durch ein Verschulden des Vereins **ereignet.**

Kein Verschulden in diesem Sinne liegt beispielsweise vor:

1. Wenn Ihnen während des Spieles ein Fußball **unabsichtlich** ins Gesicht **getreten wird;**
2. wenn Ihnen im Gedränge die Brille zerstört wird;
3. wenn Sie sich auf die Holzumsäumung des Platzes **stützen und diese dadurch einstürzt.** Die Holzbarriere ist keine Stützlehne.

Diese Beispiele können beliebig fortgesetzt werden.

Sehr wichtig!

Bitte, genau durchlesen und beachten!

Im Juni 1955

An unsere Vereinsmitglieder!

1. Es gibt aktive und inaktive Vereinsmitglieder.

   a) Die inaktiven Mitglieder fördern den Verein durch Beitragszahlungen usw. sowie möglicherweise durch ihre mithelfende Verwaltungsarbeit. Sie erwerben dadurch keinerlei Anspruch auf irgendwelche Gegenleistungen seitens des Vereins. Aus diesem Grunde haften sie auch persönlich für einen evtl. Personen- oder Sachschaden, der ihnen in Wahrnehmung von Vereinsinteressen oder durch den Besuch von Vereinsveranstaltungen zustößt.

   b) Die aktiven Vereinsmitglieder sind Amateursportler. Sie erhalten seitens des Vereins die Möglichkeit zu turnerischen und sportlichen Übungen, Vergleichs- und Meisterschaftskämpfen usw. zum Zwecke ihrer Gesundheitsförderung und Freizeitgestaltung, ohne hierzu etwa im Sinne eines Vertrages verpflichtet zu sein.
   Der Nutzen der aktiven Mitgliedschaft kommt demnach einzig und allein dem Mitglied persönlich zu. Der Verein hat bestenfalls die Ehre einer unter Mitwirkung des Aktiven erzielten Meisterschaft.

2. Das aktive Mitglied trägt persönlich das Risiko eines Personen- oder Sachschadens, der mit seiner sportlichen Betätigung verbunden sein kann. Hierfür besteht keine gesetzliche Haftung des Vereins.

3. Der Verein bzw. der Sportbund Rheinhessen e. V. bietet aber den Mitgliedern auf **freiwilliger Grundlage** einen Versicherungsschutz durch Abschluß eines Unfallversicherungsvertrages. Auf diese Versicherung besteht für das Mitglied kein Rechtsanspruch.

4. Im Falle eines Schadens kann sich die Forderung eines Mitgliedes daher nur im Rahmen der sozialen Fürsorge bewegen, die der Verein bzw. der Sportbund Rheinhessen e. V. freiwillig gewährt.

5. Wesentliche Voraussetzungen für die soziale Betreuung sind die Zahlung des Sportgroschens und das Aufbringen der Vereinsbeiträge. Nur wer diese Verpflichtungen dem Verein gegenüber gewissenhaft erfüllt, kann notfalls eine soziale Betreuung erwarten.

6. Unsere aktiven und inaktiven Vereinsmitglieder wollen bitte folgendes beachten:

   a) Die Vereinsmitgliedschaft entspricht dem persönlichen Wunsche des einzelnen, sich in der Gemeinschaft aktiv oder inaktiv im sportlichen Sinne zur Ausnutzung der Freizeit zu betätigen. Der Verein bietet hierzu die Möglichkeit, indem er den Sportplatz, die Turnhalle usw. zur Verfügung stellt. Daraus aber kann kein zivilrechtlicher Anspruch des Mitgliedes gegen den Verein hergeleitet werden.

   b) Unsere Mitglieder handeln ausschließlich eigenverantwortlich, wenn sie sich innerhalb des Vereins aktiv oder inaktiv betätigen.

   c) Ein dadurch entstehender Sach- oder Personenschaden ist ohne Rechtsanspruch nur insoweit geschützt, als die geldlichen Vereinsmittel mit Unterstützung des Sportbundes eine Versicherung dazu erlauben.

   d) Die Vereinsmitglieder haben sich über die Versicherungsbedingungen bei dem Vereinsvorstand persönlich zu erkundigen. Es kann sich später nicht auf eine Unkenntnis berufen werden.

   e) Die pünktliche Zahlung der Beiträge und gewissenhafte Ablieferung des Sportgroschens schaffen die Voraussetzung zur Durchführung sozialer Maßnahmen und bestimmen deren Umfang. Wer demnach seine Beiträge nicht zahlt oder den Sportgroschen ablehnt, verliert auch den moralischen Anspruch auf soziale Leistungen des Vereins.

Mitglieder, erkundigt Euch sofort nach den weiteren Einzelheiten, die sich aus dem Inhalt dieses Merkblattes ergeben, bei unserem Vereinsvorstand.

Da sind so viele Dinge, wie z. B. die Situation in der Handballabteilung, deren Mitglieder, wie mir angedeutet wurde, vor Unzufriedenheit fast platzen . . .,

da ist der Vergnügungsausschuß, dessen Vorsitzender sich bei der Ausgestaltung der Weihnachtsfeier übergangen fühlt, obwohl er noch nie in diesem Geschäftsjahr in einer Sitzung des erweiterten Vorstandes anwesend war . . .,

da ist die kritische Lage bei unseren Vertragsspielern, die so oft und mit so wenig von Sachkenntnis getrübten Kommentaren diskutiert wird . . .,

da ist die Tischtennisabteilung, die bestimmt auch einiges auf dem Herzen haben wird . . .,

da ist der „Club der Alten", der wahre Meister der Kritik in seinen Reihen hat, deren Stimmen man aber leider nie in „Direktübertragung" hört . . .

Diese Aufzählung, die nach Belieben fortgesetzt werden könnte, soll schlaglichtartig die Positionen beleuchten, die in der kommenden Mitgliederversammlung bezogen werden sollten und hoffentlich auch bezogen werden!

Kritik hinter der Maske ist feige und gemein!

Kritik mit offenem Visier aber ist stets die Sache derer, die guten Willens sind!

Also, heraus mit der Sprache . . .! Neff

Erstklassige Pfropfreben

Sylvaner und Müller-Thurgau auf 5 BB
aus anerkannten und eigenen Weinbergen abzugeben

ff.-erstklassige eigene Weine zu Tagespreisen

Paul Löbert
FÜRFELD / RHEINHESSEN

Wo kaufen Sportler ihre Fleisch- und Wurstwaren?

bei

Heiner Lortz

Gaststätte mit eigener Metzgerei
Zum Lortze-Eck

Die Handballabteilung meldet:

„Herbstmeisterschaft"

Ich freue mich, unsere Freunde nicht enttäuschen zu müssen, denn unser Ziel für dieses Jahr ist erreicht: Die 1. Mannschaft hat die Herbstmeisterschaft ihrer Klasse erkämpft. So weit zu kommen, fiel bestimmt nicht leicht, und daher möchte ich keinem, weder der 1. Mannschaft noch ihren Anhängern, übertriebene Hoffnung darauf machen, daß auch die Bezirksmeisterschaft errungen wird. Doch dürften unsere Handballer dabei ein sehr ernstes Wörtchen mitzureden haben, wenn sie ihre Spiele weiterhin mit demselben sportlichen Kampfgeist austragen.

Unsere Jugend ist ebenfalls am Ende ihrer Vorrunde angelangt. Sie hat zwar im Feldhandball nur den 2. Tabellenplatz erreicht, dafür aber in der Halle den Kreismeistertitel geholt, was ihren aktiven Kameraden nicht gelang. Den Jugendlichen möchten wir an dieser Stelle nochmals herzlich zu ihrem schönen Erfolg gratulieren!

Die Damen der Handballabteilung haben ihre spielerische Fähigkeiten weiterhin verbessert. Bei einem Turnier in Kaiserslautern errangen sie (mit zwei Mannschaften spielend) die beiden ersten Plätze. Daß unsere Damen nicht nur Handballspielen, sondern auch recht gemütlich feiern können, bewiesen sie bei ihrer Nikolausfeier am 6. Dezember.

Am Schluß möchte ich noch betonen, daß es mir aufrichtig leid täte, sollte es wegen meines Artikels in den 2. Vereinsnachrichten bei der „AZ" zu einer ernstlichen Verstimmung geführt haben. Jedoch muß ich daran festhalten, daß es im letzten Spieljahr des öfteren vorkam, daß die Heimspiele unserer Handballer nicht angezeigt wurden. Das geht klar aus den Sportterminen der Samstagsausgaben hervor. Ich kann mir also nicht versagen, zu behaupten, daß es doch wohl klar war, was ich in meinem 1. Artikel sagen wollte, wenn ich mich auch in einem Punkte irrte, daß nämlich der schwache Besuch unserer Spiele auf das Fehlen der Anzeigen zurückzuführen sei. Die Zuschauerzahl hat nur wenig zugenommen trotz der zur Zeit guten und objektiven Artikel der „AZ", die wohl kaum einem Interessenten entgangen sein dürften. Es ist für uns Handballer keine Selbstverständlichkeit, daß die „AZ" solch ausführliche Berichte über die Handballergebnisse bringt, und wir würden uns aufrichtig freuen, wenn wir weiterhin bei der „AZ" so freundliche Unterstützung fänden!

Holger Heiland

HANDELSINSTITUT LUST-DICKESCHEID

Private kaufm. Berufsfachschule

Andreasring 19 **Worms** Ruf 4900

Unsere Hockeyabteilung

Seit der Veröffentlichung des letzten Berichts in der Vereinszeitung haben unsere Mannschaften wieder in einem sehr regen Spielbetrieb gestanden. Hauptsächlich waren während dieser Zeit die Verbandsspiele vorherrschend, während nur in geringem Umfang Freundschaftsspiele ausgetragen werden konnten. Unsere Elf konnte noch in keinem Spiel in kompletter Mannschaftsaufstellung antreten. Immer wieder mußten Umstellungen vorgenommen werden, da sich ein Teil der Spieler aus beruflichen Gründen nicht freimachen konnte oder aber infolge Krankheit für eine gewisse Zeit ausfiel. Daß dies auf den Spielfluß hemmend wirkt, versteht sich von selbst. Von den 8 Verbandsspielen wurden 2 gewonnen, 2 Spiele endeten unentschieden und 4 Spiele wurden verloren. Von den verlorenen Spielen fiel lediglich das letzte gegen den wahrscheinlichen Meister von Rheinhessen insofern aus dem Rahmen, als es mit 4:1 verloren ging. Sämtliche übrigen Spiele endeten unter unsagbar viel Pech mit einem Tor Unterschied. Bei dem letzten Spiel mußten von unseren Stammspieler allein 5 Mann ersetzt werden. Durch diesen Umstand war das Ergebnis noch einigermaßen erträglich. In Freundschaftsspielen war unsere Mannschaft glücklicher. Ueber 60 % wurden mit mehr oder weniger deutlichen Ergebnissen gewonnen, während nur zwei Spiele knapp verloren gingen.

Die Abteilungsleitung hat sich entschlossen, die Mannschaft zu verjüngen. Im kommenden Jahr sollen von den älteren Spielern nur noch ungefähr 2—3 Berücksichtigung finden. Die Mannschaft wird dann mit talentierten Jugendspielern ergänzt. Schon allein dieser Umstand verlangt es, daß die betreffenden Spieler, die jetzt in der 1. Herrenmannschaft verwendet werden sollen, regelmäßig das Training besuchen. Unsere Traningsabende finden jeweils donnerstags um 19.00 Uhr statt. Es ist Pflicht eines jeden, daß er pünktlich erscheint. In Zukunft können nur noch solche Spieler bei der Mannschaftsaufstellung berücksichtigt werden, die regelmäßig an den Versammlungen und Trainingsabenden teilnehmen oder aber triftige Entschuldigungsgründe vorbringen können. Ist ein Spieler verhindert, so hat er bis zu diesem Tage dem Abteilungsleiter durch einen Kameraden davon Kenntnis geben zu lassen, ob er am sonntäglichen Spieltag ebenfalls verhindert ist.

Es wird daher nochmals an jeden einzelnen die Bitte gerichtet, das Obengesagte zu beherzigen und sein Verhalten entsprechend danach einzustellen.

Abschließend möchten wir von dieser Stelle sämtlichen Wormatianern und insbesondere unseren Mitgliedern der Abteilung für das Neue Jahr alles Gute wünschen und zugleich die Hoffnung aussprechen, daß unserer Mannschaft in den kommenden Jahren mehr Glück als bisher zur Seite steht!

Gispert

Splitter und Späne

Oh Lied, wer Dich nicht kennt, hat alles Glück versäumt...!

Wenn ein Verein, wie unsere Wormatia, 1958 sein 50jähriges Bestehen feiert, dann sollte bis dahin nicht nur der sportliche Tiefpunkt, wie er leider z. Zt. zu verzeichnen ist, überwunden sein, sondern es sollte auch auf kulturellem Gebiet etwas geleistet werden. Seither war es stets so, daß zwar die einzelnen Abteilungen immer gute Veranstaltungen durchführten und somit bewiesen, daß gute Kräfte vorhanden sind. Diese Kräfte haben sich jedoch bei den wenigen Veranstaltungen des Gesamtvereins leider nicht zur Verfügung gestellt.

Das Wormatia-Quartett richtet daher an alle Mitglieder die dringende Bitte, sich auch an der kulturellen Arbeit unserer Wormatia zu beteiligen, damit es endlich einmal möglich wird, beispielsweise einen Bunten Abend ohne fremde Kräfte (aber auch ohne eigne „Maikäfer"! Die Schriftleitung) zu veranstalten. Wir Sänger freuen uns, daß sich von der Handballabteilung der kleine Diefenbach unserem Quartett angeschlossen hat und wir hoffen, daß dieses Beispiel Schule macht! Eine Verstärkung der Gesangsabteilung ist unbedingt notwendig, damit beim Jubiläum auch größere Chorwerke gesungen werden können. Wir haben zwar noch Zeit für diese Vorbereitungen, doch sind die Karnevalsveranstaltungen und ein Bunter Abend im kommenden Frühjahr inzwischen greifbar nahe gerückt.

Die Singstunde unseres Wormatia-Quartetts findet dienstags in der Gaststätte „Zum Waffenschmied" (Bebelstraße) bei unserem Mitglied Franz Schuster statt.

Mitglieder, helft alle mit am kulturellen Aufbau unserer Wormatia!

Nischwitz

Mitgliederbewegung (November/Dezember 1955):

Wir begrüßen in unserer Wormatia folgende Neuzugänge:

Rainer Sticht, Peter Muth, Hans Vogt, Ludwig Lang, Karlheinz Reinhard, Roswitha Kern, Kurt Ziemer, Manfred Thomas, Karl Kummeter, Manfred Klag, Günter Karasch, Wilfrid Mus, Erich Dietz, Karl Lehanko,

CLUBHAUS IM WORMATIA-STADION

Der Treff-

aller Fußballfreunde

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, gepflegte Getränke
Täglich Fernsehen

HANS MECHNIG · Telefon: 3606

alle wohnhaft in Worms; Klaus Behringer, Rheindürkheim, Horst Lachmann und Wolfgang Schindler. Lampertheim, Michael Teigesser, Bobstadt, Werner Reinheimer, Pfeddersheim, Harald Witzke, Oppau.

Ausgetreten sind: Katharina Emrich, Willi Kuklinski, Karlheinz Bastian, Hermann Krämer, Hildegard Panitz, Klaus Kronauer, Jürgen Fischer, Heinrich Baranenko, Heinrich Laubner, alle wohnhaft in Worms; Ernst Gernsheimer, Rosengarten. dp.

„Ave Maria" ohne Damenhöschen...

„Maikäfer" sind gar liebliche Tierchen, wenn...

...ja, wenn sie nicht in Massen auftreten oder gar, wie es diesmal der Fall war, schon viel zu früh umherschwirren, etwa schon um die Weihnachtszeit...

Als bei der diesjährigen Weihnachtsfeier unserer Wormatia nach dem kaum verklungenen, von Frl. Schelle wunderbar vorgetragenen „Ave Maria" ein „Maikäfer" auf die Bühne schwirrte und „Witze" von Damenhöschen und dergl. zum besten gab, die keine Witze mehr waren, da gab es mit Recht für viele nur den einen Kommentar...: Geschmacklos!! — Das bekannte Sprichwort „Sage mir, mit wem Du gehst..." könnte man auch anders fassen, nämlich:

Sage mir, worüber Du lachst,
Und ich sage Dir,
Was Du als Mensch für einen Eindruck machst!

Neff

Eingegangene Vereinszeitungen

Wir danken den folgenden Vereinen für die Uebersendung ihrer Vereinsnachrichten: Berlin-Steglitzer SC Südwest, 1. FC Bayreuth, Eintracht Braunschweig, FC Luzern, Darmstadt 98, Schwaben Augsburg, Alemannia Aachen, Spvgg. Fürth, Preußen Münster, Schweinfurt 05, Mainz 05, 1. FC Kaiserslautern, 1. FC Pforzheim. dp.

Karneval in Sicht!

Am 18. 12. 55 begann der Wormatia-Elferrat unter dem bewährten Vorsitz unseres Präsidenten Georg Völker seine Vorbereitungen für unsere diesjährige Damensitzung, die am Samstag, dem 11. 2. 55, im Wormatia-Clubhaus stattfindet. Der Elferrat bittet all unsere Mitglieder um rege Mitarbeit! Lieder und Vorträge sind bis spätestens 20. Januar auf der Geschäftsstelle einzureichen. dp.

Sicher, preiswert, bequem

Vermietung moderner Omnibusse für Fahrten aller Art an Vereine, Betriebe, Schulen usw. - Pauschalreisen im In- und Ausland

Ludwigshafener Omnibus-Verkehr

Hermann Fröhlich

Schulstraße 57 - Fernsprecher Nr. 62005

*

Frohe Fahrt

ins Neue Jahr!

*

E. & H. MÜLLER OHG.

Volkswagenvertretung

Worms am Rhein

Fernsprecher 5507 / 08

Der „Krieg" um das Italienspiel

Für den DFB war es klar, daß gemäß der Vereinbarung mit der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rundfunkanstalten eine Direktübertragung des Länderspieles gegen Italien nicht in Frage kommt. Umso erstaunter war er, als schon lange vor dem Termin einige Sender in ihren Sportsendungen gegen den DFB gerichtete Erklärungen abgaben. Diese sprachen von einem möglichen Verbot der Direktsendung und von der angeblichen Schuld des DFB. Die Arbeitsgemeinschaft richtete einen Antrag an den Deutschen Fußball-Bund, die Direkt-Uebertragung freizugeben. Dieses Verlangen wurde auf Grund der Abmachungen abgelehnt. Der DFB bat seinerseits um eine Indirektsendung, um den vielen Fußballfreunden, die in ihrer Millionenzahl einen sehr starken Anteil am Hörer- bzw. Seherkreis bilden, eine Reportage vom Länderspiel zu ermöglichen. Bei dieser Anregung war mitbestimmend, daß der Italienische Fußballverband eine Direktübertragung abgelehnt hatte. Später — nach langen Verhandlungen — gab der Italienische Verband nach, und die Arbeitsgemeinschaft stellte beim DFB den Antrag, „auch" die Rundfunkübertragung der zweiten Spielhälfte „direkt" zu genehmigen. Der DFB verwies auf das Abkommen und betonte, daß es bei der Rundfunkübertragung im Rahmen der Sportsendung bleiben müsse.

(Entnommen dem DFB-Pressedienst)

Redaktionsschluß:

15. Februar

Unparteiisch??

Noch ist uns allen — leider — das Endspiel 1955 zu gut in unangenehmer Erinnerung und schon haben wir, alleine in Worms, zwei Pfeifenmänner sehen müssen (Würzburger, Bachmann), deren Leistungen nicht dazu angetan sind, das Niveau zu heben und neue Zuschauer für den Fußballsport zu gewinnen. Daß es schwer ist, geeignete Männer zu finden, glauben wir gerne. Diese Tatsache aber alleine für die heutigen Zustände verantwortlich zu machen, ist übertrieben. Junge Schiedsrichter (z. B. hier in Worms Fuhr, Neidig, Kiefer, Büdenbender) können keine gröberen Fehler machen, als wir sie bei beiden obigen Herren gesehen haben. Die jüngeren Herren sehen ihre Fehler vielleicht noch ein und bemühen sich, diese nicht zu wiederholen, bei den älteren Herren dürfte dieser Vorsatz jedoch ganz entfallen, denn sie sind anscheinend von ihrer Unfehlbarkeit überzeugt.

Der folgende Vorschlag wäre sicher überprüfenswert. Sollte es nicht möglich sein, die Schiedsrichter durch unparteiische Beobachter „bewerten" zu lassen? Geben wir einem Herrn, der keine groben Schnitzer gemacht hat, 2 Punkte, einem mittelschwachen Schiedsrichter 1 Punkt und einem unmöglichen Mann 0 Punkte. Und führen wir dann weiter eine Schiedsrichtertabelle (Rangliste), aus der klar ersichtlich werden muß, wer öfters „versagt" und wer noch „mitschwimmt". Zusätzlich könnte man dann die schlechtesten Herren „absteigen" und die besseren jungen in die höhere Klasse „aufsteigen" lassen. Auf diese Art wären menschliche Schwächen der Schiedsrichterobleute ausgeschlossen. Die Karriere eines Nachwuchsmannes hinge nicht mehr alleine von einer Person ab! Alleine dieser Vorteil müßte genügen, den Vorschlag ernsthaft zu prüfen.

Gewiß, es wird Schwierigkeiten geben, die wir jetzt noch nicht kennen, aber trotzdem sollten sich die Fachleute einmal mit diesem Plan vertraut machen und überprüfen, was daran gut ist. Viele junge Talente „quälen" sich in den unteren Klassen herum und können einfach nicht weiterkommen, während oft Leute mit Namen trotz Assistenz durch zwei Linienrichter nicht mehr als neutral anzusehen sind.

Auch eine Linienrichterbewertung wäre vorteilhaft. Wieviele dieser bezahlten Herren sehen dem Spiel zu und vergessen zum Beispiel, auf Abseits usw. zu achten! Erst dann, wenn der Ball schon gespielt ist, sehen sie auf die Abseitslinie und winken dann prompt falsch, denn das Abspiel ist maßgebend und nicht die Ballannahme! Nur auf diese Art könnte der zur Zeit schlechte Zustand dauerhaft abgeändert werden. Die Mängel in der Einzelbewertung werden sich auf diese Art besser ausgleichen als die der Bewertung durch den Schiedsrichterobmann, der ja höchstens 1—2 Spiele persönlich sehen und die Leistungen seiner Herren beurteilen kann.

Drach

Weltmeisterschafts-Fußballschuhe ADIDAS
Qualitäts-Fußballschuhe SEUWENIA
Markenbälle / Sportbekleidung / Tischtennis-Artikel
vom Fachmann
Robert Nischwitz
Leder-Sportartikel - Toto-Annahme
Worms, Hochstraße 13 (gegenüber der Neusatzschule)
Telefon 51 14 / gegr. 1930

Darum geht es!

Die Frage der Uebertragung der Fußballspiele durch Rundfunk und Fernsehen bedarf noch der Lösung Das Recht auf Uebertragung ist unbestritten; eine unterschiedliche Auffassung besteht nur bezüglich des jeweiligen Zeitpunktes: Direktübertragung oder Sendung erst nach den Spielen. Die Rundfunkprogramm-Zeitschrift „Gong"-Nürnberg schreibt hierzu: „Die Millionen deutscher Fußballanhänger, die das ganze Jahr über mit ihrem Eintrittsgeld die Vereine finanzieren und mit ihren Totowetten besonders dem Fußballsport und den Fußballverbänden zu gewaltigen Einnahmen verhelfen, haben ein Recht darauf, wenigstens die zweiten 45 Minuten am Lautsprecher oder Bildschirm mitzuerleben." Wenn auch die Ansicht über die „gewaltigen Einnahmen" schon deswegen nicht stimmt, weil von den Aufkommen aus dem Toto nur zehn Prozent an den Sport fallen, so ist die Forderung unbestritten, daß alle Fußballfreunde — und die Aktiven! —, die zur Zeit der Länderspiele auf den Sportplätzen stehen, das Recht haben, die Uebertragung mitzuerleben. Da Spielvorverlegungen aus vielen Gründen nicht möglich sind, bleibt eben nur die indirekte Uebertragung.

*

Fußball mit kleinen Toren

Um dem Mangel an Spielplätzen abzuhelfen, dem Drange der Jüngsten zum Fußballspiel zu dienen und bei ihnen die richtige Spielfreude zu wecken, hat der Deutsche Fußball-Bund, in dessen Verbänden schon heute 10 000 Schülermannschaften einen geregelten Spielverkehr durchführen, seine Jugendspielordnung geändert. Es ist durch Aufhebung der Mindestaltersgrenze die Möglichkeit geschaffen, schon Knaben unter zehn Jahren regelmäßig Fußball spielen zu lassen, wobei allerdings die Bedingungen gegenüber dem Spielverkehr der Senioren unterschiedlich sind. Das Spielfeld wird quer gelegt, ist also 70 Meter lang und 50 Meter breit. Auf diesem Feld können sich die Jungens mit einem kleineren und leichteren Ball, ohne Ueberanstrengung, tummeln. Diese Möglichkeit, den Schülerfußball zu verstärken, werden Verbände und Vereine zweifellos gut nutzen. So hat der Vorstand des Westdeutschen Fußball-Verbandes beschlossen — in Zusammenarbeit mit den Landesverbänden von Mittelrhein, Niederrhein und Westfalen —, allen Vereinen, die über Knabenmannschaften verfügen, die neuen, kleineren Knabentore (= fünf Meter breit und zwei Meter hoch) unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Mit der Lieferung der Knabentore wird den betreffenden Vereinen auch einmalig ein Jugendfußball kostenlos überlassen.

Mit 12 883 Vereinen, die 1 625 323 Mitglieder und 54 858 Mannschaften umfassen, ist der DFB eine der stärksten Sportorganiasationen der Welt. Rund 750 000 Aktive schaffen mit über 1 000 000 Fußballspielen im Jahr eine Spielbewegung, die von keinem anderen Land erreicht wird. Fast die Hälfte der Aktiven gehört den Jugendklassen an.

Mehr als 20 000 ehrenamtliche Jugendleiterkräfte sind im deutschen Fußballsport tätig. Rund 5 000 000 DM werden von den Verbänden und Vereinen alljährlich allein für die Jugendarbeit aufgebracht. 117 Fußballvereine mit Vertragsspielern haben im letzten Jahr aus den Erträgnissen ihrer Spiele insgesamt 774 000 DM für Jugendzwecke aufgewendet.

Werbt Mitglieder

für den VfR. Wormatia 08

Geschenke, die immer Freude bereiten

Bücher - Briefpapier

C. F. BÜRCHL

Wilhelm-Leuschner-Straße (am Bahnhof)

Füllhalter . . . und alles für die Schule

Wir waschen für Sie!

Die Verwendung der erstklassigen
Qualitätswaschmittel der Persilwerke garantiert
Ihnen stets eine einwandfreie u. saubere Wäsche

Abholung und Zustellung

Wäscherei Heinrich Best

Worms am Rhein - Burgstraße 21 - Fernsprecher 5851

Rundfunk- und Fernsehgeräte,
Musikschränke und Schallplatten

kauft man gern bei der

Rheinelektra

Wilhelm-Leuschner-Straße 15

Textilien aller Art

kauft man gut und preiswert bei

H. Walter Stein

WORMS/Rhein - Rheinstraße 22 und Nordanlage 17 - Telefon 51 33

Laufmaschenschnelldienst - Strickwarenanfertigung nach Maß - Anfertigung der beliebten ASTOR-Stoffgürtel - Stoffknöpfe - Schnallen in den modischen Ausführungen - Reinigungsannahme

„Coca-Cola" ist das Warenzeichen für das einzigartige Erfrischungsgetränk der Coca-Cola G.m.b.H.

AUSLIEFERUNGSLAGER WORMS · FERNRUF 4505

S.W. Bockstiegel

UHREN
GOLD-
SILBER-
TRAURINGE
BESTECKE

Eigene Reparaturwerkstätte

Worms a. Rhein, Stephansgasse 20

Kiosk am Markt

Süß- und Tabakwaren
Erfrischungen
Reiseandenken

Erwin Baumgärtner

WORMS am Rhein

Wormser Verlagsdruckerei

Dieses Dokument wurde digitalisiert für www.wormatia.de/archiv